



2. Zeckenzephalitis (Frühsommer-Meningoenzephalitis FSME)

Erreger	FSME-Virus
Ansteckung	Stich einer infizierten Zecke (in Naturherden der Schweiz beherbergen 0.5 – 3% der Zecken das Virus). Die Krankheit ist nicht von Mensch zu Mensch übertragbar. Die Gebiete mit infizierten Zecken haben sich in den letzten Jahren ausgedehnt, so dass heute im Kanton Zürich nur noch wenige Gebiete nicht betroffen sind.
Inkubationszeit	7 – 14 Tage (2 – 28 Tage sind möglich)
Krankheitszeichen	Ca. 70% der infizierten Fälle zeigen keine Erkrankungszeichen. Bei den andern treten grippale Symptome wie Kopf- und Gliederschmerzen, eventuell Fieber auf. Bei 5-15% der so erkrankten Personen kann es 4-6 Tage nach Krankheitsbeginn zu einer Hirnhautentzündung mit Fieber bis > 40°, Übelkeit, Erbrechen, Nackensteifigkeit, Lichtscheu, Krampfanfällen und Lähmungen kommen. Die Hirnhautentzündung kann in seltenen Fällen auf das Gehirn übergreifen.
Diagnose	Nachweis von Antikörpern im Blut des Patienten.
Behandlung	Nur symptomatische Therapie möglich.
Verlauf/Prognose	Unbemerkte Infektion ohne Symptome in ca. 70% der Fälle (siehe unter „Krankheitszeichen“). Die Symptome der Meningo-Enzephalitis (Nackensteifigkeit, Bewusstseinstörungen, Lähmungen) können längere Zeit andauern, bilden sich aber meistens wieder zurück, bleibende schwerwiegende Schädigungen sind eher selten, Todesfälle sind sehr selten (ca. 1% der an Meningo-Enzephalitis erkrankten Patienten). In der Regel erkranken Kleinkinder seltener und weniger schwer als ältere Personen.
Prophylaxe/Impfung	Die Schutzimpfung gegen FSME wird im Kanton Zürich allen Kindern ab 6 Jahren, Jugendlichen und Erwachsenen empfohlen. Für die Grundimmunisierung werden drei Injektionen benötigt, die ersten beiden im Abstand von einem Monat, die dritte nach 9-12 Monaten, nachher ist alle zehn Jahre eine Auffrischungs-Impfung notwendig. Die Impfung schützt nicht gegen die ebenfalls durch Zecken übertragene Borreliose, weshalb beim Aufenthalt im Wald die Zeckenprophylaxe (siehe Merkblatt „Borreliose“) weiterhin dringend notwendig ist.